

## **Jakobs Segen**

(Genesis 49,1-28; Übersetzung von Leopold Zunz, Die vierundzwanzig Bücher der Heiligen Schrift, 15. Auflage Frankfurt am Main 1904, Nachdruck Basel 1995)

- 1** Und Jaakob rief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, und ich will euch verkünden, was euch begegnen wird in späten Zeiten.
- 2** Tretet zusammen und höret, Söhne Jaakob's, und höret auf Jisraël, euern Vater!
- 3** Rëuben, mein Erstgeborener, du, mein Mark und Erstling meiner Kraft! Stolz auf Hoheit und stolz auf Macht!
- 4** Ungestüm wie die Flut, überhebe dich nicht! denn Du bestiegst das Lager deines Vaters. Da hast du entweiht, der mein Bette bestiegen.
- 5** Schimeon und Lewi, Brüder; Waffen der Gewalt sind ihre Schwerter.
- 6** In ihren Kreis komme nicht meine Seele, an ihre Versammlung schließe sich nicht mein Geist! denn in ihrem Zorn erschlugen sie den Mann, und in ihrem Übermut verstümmelten sie den Stier.
- 7** Verflucht ihr Zorn, der so gewaltig, und ihr Grimm, der so hart! ich will sie verteilen unter Jaakob und sie zerstreuen unter Jisraël.
- 8** Jehudah, dich preisen deine Brüder; deine Hand ist am Nacken deiner Feinde; es beugen sich dir die Söhne deines Vaters.
- 9** Jungleu, Jehudah, vom Raube, mein Sohn, kommst du herauf! Er kauert, streckt sich, wie Löwe und Löwin; wer hieße ihn aufstehen?
- 10** Nicht weichen wird das Zepter von Jehudah, noch der Herrscherstab von seinen Füßen, bis der von Schiloh kommt, und ihm wird der Gehorsam der Stämme.
- 11** Der da bindet an den Weinstock sein Füllen, und an die Rebe das Junge seiner Eselin, er wäscht im Weine sein Kleid, und im Blute der Trauben sein Gewand.
- 12** Geschminkt die Augen vom Wein, und weiß die Zähne von Milch.
- 13** Sebulun, am Gestade der Meere wohnt er, ja, er am Gestade der Schiffe; und seine Hüfte lehnet an Zidon.
- 14** Jisachar, ein Esel, knochig; gestreckt zwischen den Hürden.
- 15** Und er sah die Ruhstatt, daß sie gut, und das Land, daß es lieblich; da bog er seine Schulter zum Tragen, und ergab sich der Frohne des Arbeiters.
- 16** Dan wird richten sein Volk wie einer der Stämme Jisraël's.
- 17** Dan wird sein eine Schlange auf dem Weg, eine Otter auf dem Pfade die beißt in die Ferse des Rosses, daß sein Reiter stürzt rücklings.
- 18** Auf deine Hülfe hoff' ich, Ewiger!
- 19** Gad, Scharen sind geschart wider ihn, und er schartet (ihnen) die Ferse.
- 20** Von Ascher: Fett ist seine Speise, ja er gibt Leckerbissen des Königs.
- 21** Naftali, eine gestreckte Eiche, – der schöne Wipfel treibt.
- 22** Ein schwaches Reis, Josef, ein schwaches Reis an der Quelle, Schößlinge schreiten über die Mauer.
- 23** Und es kränkten ihn und beschossen ihn und befehdeten ihn die Pfeilschützen.
- 24** Doch blieb in Festigkeit sein Bogen, und gelenk ihm Arme und Hände; von den Händen des Gewaltigen Jaakob's, von dort o Hirt, Fels Jisraël's!
- 25** Von dem Gotte deines Vaters, der wird dir beistehen, vom Allmächtigen, der wird dich segnen, mit Segnungen des Himmels von oben, mit Segnungen der Tiefe, die darunter lagert, mit Segnungen der Brüste und des Schoßes.
- 26** Mit Segnungen deines Vaters – sie übersteigen die Segnungen meiner Zeuger, bis zum Streben der ewigen Hügel – sie kommen auf das Haupt Josef's, und auf den Scheitel seiner Brüder.
- 27** Benjamin, ein Wolf, der zerreißt; am Morgen isset er Beute, und am Abend teilet er Raub.

**28** All dies sind die Stämme Jisraël's, zwölf; und das ist, was ihr Vater zu ihnen geredet und womit er sie gesegnet, jeglichen segnete er mit seinem Segen.